



AUS DER DUNKELHEIT INS LICHT 40 JAHRE NACHTSCHATTEN VERLAG

Vor mittlerweile 40 Jahren gründete Roger Liggenstorfer den ersten Buchverlag im deutschsprachigen Raum, der sich hauptsächlich auf die Veröffentlichung von Büchern zu Drogeninformationen, Drogenpolitik, Cannabis als Medizin und psychedelischer Kultur spezialisiert hat. Roger gibt die Verlagsführung in diesem Jahr an seinen Nachfolger Lukas Emmenegger ab. Wir trafen die Schweizer Verleger zu einem ausführlichen Gespräch und sprachen mit ihnen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Nachtschatten Verlags.

Text: Dennis Lindner / Fotos: Nachtschatten Verlag



Was hat dich in den 80er Jahren dazu motiviert, einen Verlag mit Spezialisierung auf psychedelische Kultur und Drogeninformationen zu gründen?

Roger: Die Motivation entstand aus dem Umstand, dass man mir als Marktfahrer Bücher zum Hanfanbau und Haschisch-Kochbücher beschlagnahmt und mir beim darauffolgenden Prozess wegen öffentlicher Aufforderung zum Drogenkonsum drei Wochen Knast aufgebrummt hatte. Das wollte ich nicht auf mir sitzen lassen, daher habe ich als Reaktion auf die Verurteilung den Verlag gegründet. Frei nach dem Motto: Jetzt erst recht - und weil es damals kaum Informationen zu psychoaktiven Substanzen gab.

Wie hast du die ersten Autoren und Bücher gefunden und nach welchen Kriterien hast du sie ausgesucht?

Roger: Zum Teil kamen die Autoren - auch durch die Öffentlichkeit des Prozesses - auf mich zu. Auch der erste Autor des Verlages, Thomas Kessler - mit seinen beiden Büchern *Hanf in der Schweiz* und *Cannabis Helvetica*. Ein wichtiges Kriterium war und ist immer noch, ob das, was ein Autor oder eine Autorin vorlegt, fundiert und von großem Interesse ist und eine wichtige neue Information darstellt.

Über die Jahre hast du mit vielen renommierten Autoren und Wissenschaftlern wie Albert Hofmann, Timothy Leary und Ralph Metzner zusammengearbeitet. Wie kam es dazu und kannst du uns hiervon ein paar Anekdoten erzählen?

Roger: Insbesondere mit Albert Hofmann verband mich eine jahrelange tiefe Freundschaft. Wir haben ja auch nicht allzu weit voneinander gewohnt - nur knapp eine Autostunde. Begonnen hat diese im selben Jahr, in dem der Verlag gegründet wurde, also 1984. Ich lud Albert zu einem Vortrag ein, natürlich über LSD. Für ihn war es damals wichtig, LSD

in einem Gesamtkontext zu sehen: Was LSD für unser Bewusstsein, unsere Wahrnehmung der Welt - damals war das Waldsterben ein omnipräsentes Thema - und unser eigenes Wohlbefinden bedeutet. Also ein reflektierter Konsum, um das Potenzial dieser besonderen Substanz als Ganzes zu erfahren. Anekdoten mit Albert gäbe es zuhauf zu erzählen, eine Woche vor seinem Tod im Jahr 2008 organisierte Albert zum Beispiel in seinem Haus ein Harfenkonzert, eingeladen waren meine Partnerin und ich, einige Familienvertreter und Freunde, insgesamt etwa 25 Personen. Es war sein eigentliches Abschiedskonzert. Wir haben aber auch einige Reisen zusammen unternommen - beispielsweise nach Eleusis, Griechenland. Auch das war ein Highlight der besonderen Art.

Die Buchreihe *Ökologie des Bewusstseins* von Ralph Metzner ist mir besonders in Erinnerung geblieben und ich stöbere auch heute noch immer mal wieder darin. Stellt diese Serie auch für euch nach all den Jahren noch ein Highlight eurer Verlagsgeschichte dar?

Roger: Auch die Begegnungen mit Ralph waren sehr tiefgreifend, waren wir doch mehr als zehn Jahre bei jährlichen Seminaren zusammen und dadurch sehr eng verbunden. So entstand auch die von dir erwähnte Reihe. Für Ralph war es sehr wichtig, bis zur Drucklegung der Bücher darauf Einfluss nehmen zu können, er hatte zu viele anderweitige Erfahrungen mit Verlegern in der Vergangenheit machen müssen. Zu mir hatte er dieses Vertrauen, dass tatsächlich alles in den Büchern gedruckt wird, wie er dies will, ohne irgendwelche Veränderungen oder Zensur.

Lukas: Die Bücher von Ralph Metzger sind nach wie vor sehr wichtig in unserem Programm, da er aufzeigt, wie der Umgang mit psychoaktiven Substanzen für die Persönlichkeitsentwicklung zielführend sein kann und er die Pforten der Wahrnehmung

“Wenn wir uns als Menschheit weiterentwickeln wollen, ist es unumgänglich, dass wir mit bewusstseinsweiternden Substanzen sinnvoll umgehen und diese wertvollen Instrumente nutzen . . .”

öffnet - daher ein Muss für jeden Psychonauten.

Welche Publikationen und Autoren hatten eurer Meinung nach den größten Einfluss auf eure Mission und Leserschaft?

Roger: Das ist nach 40 Jahren Verlagsarbeit nicht einfach zu beantworten. Sicher aber zählen die beiden oben erwähnten Autoren zu den Wichtigsten, natürlich neben Christian Rätsch, mit dem ich über viele Jahre eng und durch außergewöhnliche gemeinsame Erfahrungen verbunden war. Eine der herausragendsten Veröffentlichungen war dabei das Buch *Maria Sabina - Botin der heiligen Pilze*, das wir Albert Hofmann als Überraschung zu seinem 90. Geburtstag präsentierten. Das Buch war in der Entstehung, in der Umsetzung und auch durch die Übergabe an Albert am 6. Januar 1996 in jeder Beziehung etwas sehr Besonderes.

Ihr bietet auch vielen deutschsprachigen Autoren und Experten eine Plattform.

Gibt es hier Unterschiede im Vergleich zur Zusammenarbeit mit Autoren aus dem englischsprachigen Raum?

Roger: Einer der wichtigsten Unterschiede ist sicherlich, dass wir durch die Übersetzungen mehr Arbeit und Kosten mit englischsprachigen Büchern zu tragen haben. Durch die gemeinsame Sprache und den engeren Austausch mit deutschsprachigen Autoren entsteht in der Regel eine intensivere Zusammenarbeit. Doch auch hier muss dies leider nicht immer nur positiv sein: Es gibt Autoren, die entweder vom Verlagswesen nichts verstehen und vor allem die hohle Hand hinhalten und in erster Linie das große

Geld riechen. Es gibt aber auch solche, die durch ihr egomanisches Verhalten meinen, ein Verleger sei für alles verantwortlich. Auch sind oft zu große Erwartungen vorhanden, und wenn ein Buch schlecht läuft, ist ebenfalls der Verleger schuld. Mit deutschsprachigen Autoren wie Markus Berger oder Kevin Johan verbindet mich aber eine besondere Freundschaft. Insbesondere Markus, der ja auch Teil des Verlagsteams ist und durch die Mitgestaltung des Programmes einen besonderen Status innehat.

Wie hat sich der Nachtschatten Verlag eurer Meinung nach seit seiner Gründung 1984 entwickelt?

Roger: Wir hatten Höhen und Tiefen, bedingt zum Teil durch die politischen Umstände. Niemand gründet einen Verlag, um reich zu werden. Sprich: Es bedingt ein hohes Maß an Engagement, Ausdauer und Freude, um einen Verlag durch wilde und intensive Zeiten zu führen. Die ersten zehn Jahre führte ich den Verlag eher nebenbei - ich führte damals noch eine Buchhandlung und konnte dadurch Synergien nutzen.



"LSD erzeugt psychotisches Verhalten - bei denen, die es nie konsumiert haben!"

Ab 1998 habe ich mich dann aber voll und ganz dem Verlagswesen gewidmet. Durch die Gründung der Aktiengesellschaft 2001 konnte der Verlag dann eine gewisse Stabilität und regelmäßige Unterstützung erfahren, die immer wieder dringend benötigt wird. Leider noch immer.

Lukas: Andererseits sind wir inzwischen DER Verlag für Drogenaufklärung, das hat Roger mit seinem Team in den letzten 40 Jahren erreicht.

Wie vereint ihr als Verlag die Vermittlung sachlicher Informationen über Drogen - und eure persönliche Begeisterung für psychedelische Substanzen - mit der Förderung von verantwortungsvollem Umgang und Prävention?

Roger: Das eine bedingt ja das andere. Ohne persönliche Begeisterung und Erfahrungen wäre diese Aufklärungsarbeit gar nicht möglich. Dabei den nötigen Abstand und Sachlichkeit zu bewahren ist sicher nicht immer einfach - aber nötig!

Lukas: Hier sollte sich die Waage halten zwischen persönlicher Begeisterung und Sachlichkeit - denn jeder Mensch denkt anders.

Neben den Nachtschattengewächsen spielt in eurem Sortiment ja auch unsere Lieblingspflanze eine Hauptrolle. Was bedeutet Cannabis für euch und wie seht ihr die gesellschaftliche und politische Entwicklung in diesem Bereich?

Roger: Cannabis hat mich schon immer begleitet - seit ich mit 16 Jahren den ersten Joint geraucht habe. Was in der Folge durch meine Indien-Aufenthalte noch vertieft wurde. Seit den 80er Jahren habe ich mich für die Entkriminalisierung politisch eingesetzt, mit Petitionen, Initiativen und vielen Aktionen rund um unser gutes Kraut. Jedenfalls ist in diesen 40 Jahren viel passiert, aber noch sind wir nicht ganz im Ziel. Aber nahezu.

Lukas: Cannabis begleitet mich seit der Jugend, lieber einen Hanfrausch als Alkoholausgang. Für mich war es auch immer wichtig, dass der Mensch selber entscheiden kann was er konsumiert. Zum Glück steht die Politik dem Thema offener gegenüber, ich denke in den nächsten Jahre sind wir am Ziel.

Ihr habt auch viele Bücher zum Thema Cannabis als Medizin veröffentlicht. Erzählt uns bitte etwas darüber, warum es euch so wichtig war die medizinische Anwendung von Cannabis zu fördern.

Roger: Cannabis hat derart viele Aspekte, die alle gleichermaßen wert sind von uns bearbeitet zu werden - ob als Medizin, Nutzpflanze oder Genussmittel. Da lag es auf der Hand, dass wir dieses spezielle Thema mit fundierten Büchern wie denen von Dr. Franjo Grotenhermen fördern wollten.

Lukas: Cannabis ist eine der ältesten Heil- und Genusspflanzen, zu diesem Thema muss dem breiten Publikum der Zugang ermöglicht werden, daher publizieren wir auch weiterhin fundierte Bücher zu allen Aspekten des Cannabiskonsums.

Roger, kannst du etwas über die Herausforderungen sagen, denen du als Verlagsleiter in diesem kontrovers diskutierten Bereich in den letzten 40 Jahren begegnet bist?

Roger: Auch diese Frage kann nicht einfach und in kurzer Form beantwortet werden, denn das Thema bleibt leider kontrovers, und es gibt noch immer sehr viele Ängste, die dadurch ausgelöst werden. Ein aktuelles Beispiel: Obwohl wir in einem liberalen Land und in einem ebensolchen Kanton zu Hause sind - in Bayern hätten wir vermutlich längst Probleme bei der Veröffentlichung unserer Bücher - kam vonseiten der Gemeinde die Frage auf, ob bei uns alles mit rechten Dingen zugeht. Wegen unserer Nähe zu LSD & Co. Und da kann ich dann nur Terence McKenna zitieren: LSD erzeugt psychotisches Verhalten - bei denen, die es nie konsumiert haben!

Hat die digitale Revolution Einfluss auf eure Verlagsarbeit gehabt?

Roger: Auf jeden Fall: Wir sind mittlerweile mit unserer täglichen News-Plattform des Magazins *Lucys Rausch* weit

verbreitet und auf den gängigsten Social-Media-Kanälen breit aufgestellt.

Lukas: Die Nachfrage nach Ebooks und digitalen Informationen ist ja auch gestiegen, besonders seit Corona. Ich persönlich bevorzuge nach wie vor das gedruckte Buch, zum Glück sieht es unsere treue Kundschaft ebenso. Ich glaube, die digitale Revolution hat mehr Einfluss auf die junge Generation. Das eine schließt das andere nicht aus.

Mittlerweile ist Cannabis - zumindest für den medizinischen Gebrauch - in vielen Teilen der Welt akzeptiert. In Deutschland ist zudem oft von einer "psychedelischen Renaissance" die Rede. Wie seht ihr die Zukunft der Drogenaufklärung und -politik, und welche Rolle hofft der Nachtschatten Verlag darin zu spielen?

Roger: Ganz klar werden wir darin weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Aber es gibt natürlich auch viele Trittbrettfahrer, konkret: Verlage, die noch vor Jahren kritische, wenn nicht sogar prohibitionistische Bücher verlegt haben, schwenken nun - nach der Teillegalisierung - plötzlich um. Außerdem ist es in der heutigen digitalen Zeit für manche ganz einfach, erst unsere Fachbücher zu studieren und daraus dann ein eigenes Book-on-Demand zu erstellen und bei Amazon einzustellen. Unkritische Leser kaufen diese oberflächlichen Bücher und sind sich gar nicht bewusst, dass sie damit den kleinen Verlagen schaden, die sich jahrzehntelang für sachliche Aufklärung eingesetzt haben. Bei Amazon einzukaufen ist sowieso der Killer aller kleinen Verlage und Buchhändler.

Lukas: Unsere Rolle besteht auch darin, unseren Lesern einen selbstbestimmten und risikoarmen Drogengebrauch zu ermöglichen und in diesem Bereich aufzuklären. Und der Buchmarkt wird sich erweitern sobald die Grossverlage einsteigen, leider sind solche Veröffentlichungen aber oft nicht so fundiert wie unsere.

Was betrachtet ihr als den bedeutendsten Beitrag des Nachtschatten Verlags zum öffentlichen Diskurs über Drogen und Bewusstseinsweiterung?

Roger: Dass wir weiterhin auf allen Ebenen, also gedruckt wie digital, omnipräsent bleiben und weiterhin in allen unseren Bereichen fachlich fundierte Bücher verlegen können. Nach wie

vor ist das ein weites Gebiet, bei dem es uns weder an Auswahl noch Ideen mangelt.

Lukas: Durch den Nachtschatten Verlag wurden ganze Generationen aufgeklärt und beeinflusst, die in der vordigitalen Zeit sonst nicht diesen Zugang zu berauschender Literatur erhalten hätten.

Welche Rolle werden die verschiedenen Substanzen, die häufig unter dem Begriff "Drogen" zusammengefasst werden, eurer Meinung nach in der Zukunft spielen? Und was würdet ihr euch in dieser Hinsicht wünschen?

Roger: Der Umgang mit den diversen psychoaktiven Substanzen wird in Zukunft eine noch größere Rolle spielen. Wenn wir uns als Menschheit weiterentwickeln wollen, ist es unumgänglich, dass wir mit bewusstseinsweiternden Substanzen sinnvoll umgehen und diese wertvollen Instrumente nutzen. Nachdem Albert Hoffmann diese Substanzen richtigerweise als Vitamine für unser Hirn bezeichnete, sollten wir damit unser Bewusstsein nähren - wie Vitamine den Körper. Ich bezeichne diese Substanzen nicht gerne als Drogen oder Rauschmittel, denn beide Begriffe haben in der Gesellschaft einen schlechten Ruf und sind mit Angst behaftet. Psychoaktiva sind hingegen alle unser Bewusstsein beeinflussende Substanzen, ob legal oder illegalisiert, ob Kaffee oder LSD. Auch sportliche Tätigkeiten, Yoga oder Meditationen bewirken Ausschüttungen vieler unterschiedlicher Neurotransmitter, die ähnlich wie von außen zugeführte chemische Substanzen wirken können. Wir selbst sind ein wandelndes Drogenlabor.

Lukas: Mein Intention ist, dass der Mensch selber entscheiden soll wie er seinen Geist stimuliert, ob mit psychoaktiven Substanzen, durch Meditation oder sonstige Methoden. Dazu gehört auch, dass man die Psychoaktiva so autonom genießen kann wie möglich - ohne fremde Hilfe. Es ist wichtig dabei selbstbestimmt zu sein und sich an Timothy Learys Grundregel zu halten: Drug, Set and Setting. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für einen risikoarmen Gebrauch von psychoaktiven Substanzen und zur Befähigung eines realen und vernünftigen Risikomanagements. Dazu gehört eine vernünftige Drogenmündigkeit und -kompetenz. Das Ziel müsste eine komplette Entkriminalisierung sämtlicher psychoaktiven Substanzen sein.

Nun trittst du in den verdienten Ruhestand und gibst das Zepher der Verlagsleitung an Lukas weiter. Welche Veränderungen stehen mit dem Generationswechsel an und was können wir in Zukunft vom Nachtschatten Verlag erwarten?

Roger: Um das sagen zu können, müsste ich Hellseher sein. Da der Verlag - wie erwähnt - eine AG ist, werde ich auch weiterhin im Verwaltungsrat aktiv bleiben. Ebenso werde ich bei der Programmgestaltung - zusammen mit Markus Berger und Lukas - meine Inputs mit einbringen und beratend dabei bleiben. Außerdem werde ich auch als Herausgeber von *Lucy's Rausch* - zusammen mit Markus Berger als Chefredakteur - engagiert bleiben. Der Nachtschatten Verlag wird sich also - wie schon in den letzten 40 Jahren - stetig weiterentwickeln.

Lukas: Mein Engagement im Nachtschatten Verlag besteht darin, in würdiger Weise das Erbe von Roger weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Roger war und ist für mich ein guter Lehrmeister, der mich in die Welten der Bücher und Psychedelika einführte. Unser Ziel war und ist es auch weiterhin, Interessierten ein umfassendes Wissen zu vermitteln. Die Zukunft wird zeigen wohin die Reise führt.